

Drucksache: 0056/2004/IV
Heidelberg, den 10.06.2004

Stadt Heidelberg
Dezernat III, Kinder- und Jugendamt

**Jugendberufshilfe an Heidelberger
Berufsschulen: Fortführung der Arbeit
von JobFit Heidelberg e. V.**

Informationsvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Jugendhilfeausschuss	22.06.2004	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Information der Verwaltung zur Jugendberufshilfe an Heidelberger Berufsschulen mit Berufsvorbereitungsjahr zur Kenntnis (Hst. 1.4650.704000, Produktbereich 51.1 – Allgemeine Förderung junger Menschen).

Begründung:

Das von JobFit Heidelberg e.V. durchgeführte Modellprojekt Jugendsozialarbeit/ Jugendberufshilfe an Berufsschulen mit Berufsvorbereitungsjahr, das nach 3-jähriger Laufzeit zum 31.03.2003 ausgelaufen ist, konnte auf Beschluss des Gemeinderates vom 09.04.2003 um ein weiteres Schuljahr verlängert werden. Demnach läuft das Projekt nun zum Schuljahresende am 31.07.2004 aus.

Wie vereinbart wurde der Jugendhilfeausschuss regelmäßig über den Entwicklungsstand, Verlauf, Wirkungen und die weiteren Perspektiven des Gesamtkonzeptes der Jugendberufshilfe in Heidelberg informiert.

Das Gesamtkonzept setzt sich zusammen aus den Aufgabenschwerpunkten Jugendberufshilfe an Haupt- und Förderschulen, durchgeführt vom Jugendberufshelfer der Stadt Heidelberg, der Jugendsozialarbeit/ Jugendberufshilfe an berufsbildenden Schulen mit Berufsvorbereitungsjahr, durchgeführt von JobFit Heidelberg e.V. und einer „Entwicklungspartnerschaft“, welche die bestehenden Konzepte der mit der Berufsvorbereitung befassten Institutionen fortschreibt und weiterentwickelt. Ein detaillierter Auswertungsbericht der Arbeit von JobFit e.V. ist dieser Vorlage als Anlage 1 beigefügt.

JobFit Heidelberg e.V. hat nun mit Schreiben vom 21.05.2004 erneut einen Förderantrag gestellt, um die Jugendsozialarbeit/ Jugendberufshilfe ein weiteres Schuljahr fortsetzen zu können.

Auch die Direktoren der Berufsschulen Johannes Gutenberg und Marie Baum, Frau Ehret und Herr Haas, haben sich für eine Fortsetzung des Projektes ausgesprochen und erhalten in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses Gelegenheit, ihre Position zu erläutern. Die schriftlichen Stellungnahmen sind als Anlage 2 und 3 beigefügt.

Bis zum Jahr 2003 erfolgte die Finanzierung des Projektes aus Fördermitteln des Landes Baden-Württemberg, der Arbeitsverwaltung und des Europäischen Sozialfonds. Nachdem im Laufe des Jahres 2003 ein Teil dieser Fördermittel wegfiel, hatte JobFit e.V. bei der Stadt Heidelberg beantragt, die Finanzierungslücke durch einen Zuschuss zu schließen. So wurden in 2003 gemäß Beschluss des Gemeinderates Mittel aus dem Bereich „Schulsozialarbeit“ in Höhe von 21.897 € zur Verfügung gestellt. Für das Jahr 2004 wurde ein Zuschuss in Höhe von 32.600 € veranschlagt, der durch in Vorjahren nicht verbrauchte Mittel des Kinder- und Jugendamtes finanziert wurde und die Kosten des Projektes bis zum Schuljahresende 2003/2004 am 31.07.2004 deckt. Diese freiwilligen Leistungen der Stadt Heidelberg, die eigentlich in den originären Zuständigkeitsbereich des Landes fallen, wurden unter einen entsprechenden Rechtsvorbehalt gestellt.

Aufgrund der oben genannten Mischfinanzierung der vergangenen Jahre ist es dem Träger möglich, dieses Modellprojekt über den 31.07.2004 hinaus auch im Schuljahr 2004/2005 mit eigenen Finanzmitteln bis zum 31.12.2004 durchzuführen. Für den Rest des Schuljahres 2004/2005 entsteht erneut eine Finanzierungslücke in Höhe von 40.000 €. Alle eventuell erschließbaren externen Fördermittel werden in voller Höhe zur Reduzierung dieses Finanzbedarfs ausgeschöpft.

Die Verwaltung beabsichtigt, zur Sicherung dieses wichtigen integrativen Ansatzes für die leistungsschwächeren Schülerinnen und Schüler des Berufsvorbereitungsjahres die notwendigen Finanzmittel in Höhe von 40.000 € für das Schuljahr 2004/2005 für den Haushalt 2005 anzumelden.

Gleichzeitig wird geprüft, wie die Jugendberufshilfe an Berufsschulen mit Berufsvorbereitungsjahr wirtschaftlich so optimiert werden kann, dass die finanzielle Belastung geringer wird, ohne dass unangemessene Einschränkungen des Angebotes in Kauf genommen werden müssen.

gez.

Dr. B e ß

Anlagen zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Auswertungsbericht von JobFit e. V.
A 2	Stellungnahme von Herrn Direktor Haas, Marie-Baum- Schule
A 3	Stellungnahme von Frau Direktorin Ehret, Johannes-Gutenberg-Schule